

Darüber ein Saal mit ähnlich charakteristischer Wölbung. Im östlichen Teil des Südtraktes ebenerdiger Raum, dessen hohe Wölbung von einem Mittelpfeiler getragen wird. Mehrere Fenster gegen den Hof, klein, rechteckig mit gestuften Steingewänden.

Vor der Südfront des Gebäudes fragmentarische Mauer mit großem gequadertem Rundbogentor.

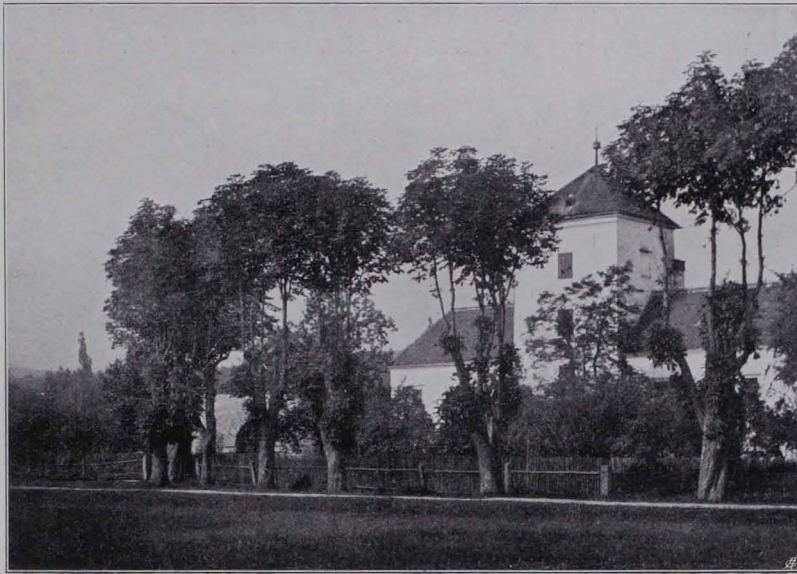


Fig. 27 Illmau, Schloß (S. 24)

Karlstein, Markt

Literatur: Top. V 47; SCHWEICKHARDT V 100; M. W. A. V. 1888, 18; Tschischka 96; W. A. V. XXIV 221.

Alte Ansicht: Radierung von G. M. Vischer von 1672 (Fig. 28).

Fig. 28.



Fig. 28 Karlstein,
Ansicht von 1672 nach der Radierung von G. M. Vischer (S. 25)

K. ist unter dem Namen Chadelstein im Liber de prima fundatione von 1112 zum erstenmal erwähnt (Archiv IX 247). Friedl von Karlstein, wohl der letzte des hier seßhaften eigenen Adelsgeschlechtes, verkaufte das „Haus“ K. vor 1345 dem Weikhard dem Weißenbeck und Peter dem Tressidler (Geschichtl. Beilag. VIII 433). Es läßt sich nicht mit Sicherheit sagen, ob im XIV. Jh. die bekannten Herren von Tyrna K. besessen haben und es 1396 an Georg Hauser abtraten. Bestimmt erscheint als Besitzer Hans der